

Emser Zeitung

Preis der Anzeigen
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamzeile 50 Pfg.

Redaktion und Expedition
Emmer, Adm.straße 96.
Telephon Nr. 7.

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 91

Bad Ems, Donnerstag den 19. April 1917

69. Jahrgang

Vorläufiges Ergebnis der 6. Kriegsanleihe 12,770 000 000 Mark.

22. Berlin, 18. April. (Amtlich.) Das Ergebnis der 6. Kriegsanleihe beträgt nach den bis jetzt vorliegenden Zeichnungen ohne die zum Umtausch angemeldeten älteren Kriegsanleihen 12 770 000 000 Mark. Kleine Teilanleihen haben noch aus. Ueberdies sind die Zeichnungen der Feldanleihen, für welche die Zeichnungsfrist im Mai abläuft, in der Summe nur zum Teil enthalten. Schon jetzt steht außer Zweifel, daß durch die Gesamtzeichnungen auf alle sechs Kriegsanleihen die Summe von 60 Milliarden Mark überbrückt worden ist. Was niemand für möglich gehalten hat, ist eingetroffen. Das Ergebnis der bisher erfolgreichen 6. Kriegsanleihe ist um 700 Millionen geschlagen worden. Diese gewaltige Kraftäußerung erbringt den klaren Beweis dafür, wie ungebrochen Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet nach fast drei Kriegsjahren dasteht. Sie legt Zeugnis ab für die unerschütterliche Zuversicht des deutschen Volkes, den Krieg siegreich zu führen und für seine sichere Zukunft auf einen klaren Erfolg.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 18. April, abends (W. B. Amtlich.)

Bei Arras nichts Neues.
An der Aisne-Front brachte ein Nachtangriff dem Feinde einigen Geländegewinn bei Bray. Beiderseits von Arras ist nach Scheitern eines französischen Morgenangriffs ein zweiter im Gange. Auch in der Champagne sind mittags neue Kämpfe begonnen.

22. Großes Hauptquartier, 18. April. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Auf dem Schlachtfeld von Arras hat in einzelnen Abschnitten die Artillerietätigkeit wieder lebhafter eingesetzt.

Im Vorfeld unserer Linien beiderseits der Somme haben sich täglich Gefechte unserer Posten mit Vortruppen des Gegners abgelebt. Das Feuer nahm bei St. Quentin, dessen Festung mehrere Treffer erhielt, zeitweilig zu.

Heeresgruppe der deutschen Kronprinzen.

Auf dem Schlachtfeld an der Aisne ruhte gestern der Kampf. Der Feind führte seinen Durchbruchversuch nach den Misserfolgen an den Vortagen unter der Wirkung der erlittenen Verluste mit den abgeworfenen Divisionen nicht fort.

Ech in den Abendstunden setzten Teilangriffe des Gegners ein. Auf dem Beaulieu-Rücken, auf den Höhen von Couronne und nordwestlich des Waldes von La Basse-Brée brachen seine Sturmtruppen in der Feuer zusammen und wurden im Nahkampf zurückgeworfen. Auch bei Beaulieu und Couronne am Aisne-Marne-Kanal sind feindliche Angriffe abgewiesen worden.

Die am frühen Morgen einsetzenden Angriffe der Feinde in der Champagne brachen nach starker Artillerie bereits gesteigerter Feuerwirkung in etwa 20 Kilometer Breite vor. Der auch dort vom Feinde erstrebte Durchbruch wurde in unseren Riegelstellungen aufgehalten. Im Gegenangriff wurden den dort stehenden französischen farbigen Divisionen bereits erhebliche Verluste zugefügt und ihnen an 500 Gefangene entzogen.

Bei den Kämpfen am 16. April sind von den vielfach in den gegnerischen Panzerkraftwagen und in den Panzerabwehrkanonen durch Abwehrschüssen der deutschen Flugzeuge abgeschossen. An mehreren Stellen griffen Flieger durch Bombenabwurf und Maschinengewehrfire in die Infanteriekämpfe ein.

Die Gefangenenzahl hat sich auf über 3000 erhöht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf dem linken Flügel und südwestlich von Mülheim übergehend rege Feuerwirkung. Nördlich von Mülheim, in den Bogenen hielten Stoßtrupps 10 Gefangene aus den französischen Gräben.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Donaufront.

Südlich von Monastir warf glänzender Angriff unserer Truppen die Franzosen aus den Stellungen auf der Erben-Stena, die in etwa ein Kilometer Breite bei den Kämpfen in Feindeshand gewesen waren. Gegenstände wurden abgeworfen. 200 Gefangene mit mehreren Maschinengewehren und Minenwerfern wurden eingebracht.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludenborff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

22. Wien, 18. April. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.
Der Gefechtskampf lebte stellenweise auf, sonst keine nennenswerten Gefechtsabhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Einer unserer Flieger schoss gestern im Luftkampf über Triest einen feindlichen Harman-Apparat ab; die Insassen wurden gefangen genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Italiener versuchten bei Skoja eine Pontonbrücke über die Bosnja zu schlagen. Sie wurden durch unser Feuer daran gehindert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Döber, Feldmarschalleutnant.

Die Schlacht an der Aisne.

Ziele und Erfolge der Franzosen.

22. Berlin, 17. April. Während die Kämpfe im Abschnitt von Arras und die Vorfeldkämpfe im geräumten Gebiet zwischen Arras und Soissons abklingen, ist die Schlacht an der Aisne in breiter Front in ungeheurer Heftigkeit entbrannt. Nach zehntägigem, nahezu ununterbrochenem, Tag und Nacht tobendem Zermalnungsfeuer warfen die Franzosen ihre Truppenmassen zum Angriff vor. Selbst der stärkste artilleristische Aufwand, tagelanges Vernichtungsgeschütz und systematische Vergasung aller Zugangswege ermöglichte es den Franzosen, in den geplanten Frontdurchbruch zu erreichen. Auch ein örtlicher Anfangserfolg, wie die Engländer ihn durch das rasende Feuer ihrer mehrfach gestaffelten Geschützlinien erreichen konnten, blieb den Franzosen an der Aisne versagt. Wo die deutschen vorbereiteten Gräben zertrümmert und unhaltbar geworden waren, wurden die ansturmenden Massen der Franzosen in dahinterliegenden Stellungen erwartet und durch sicher liegendes Feuer in dichten Reihen zusammengeschossen. Unsere beispiellos tapfer kämpfenden Truppen warfen die Sturmwellen der Franzosen an vielen Stellen in erbittertem Nahkampf mit Bajonett, Kolben und Handgranaten zurück. Vor einzelnen Abschnitten ist das Gefechtsfeld buchstäblich mit gefallenem französischem Überfall. Trotz aller Blutopfer kamen die Franzosen über kleine örtliche Vorteile an einigen Stellen, wo sie die Verteidiger zurückzudrängen vermochten, nicht hinaus. Anfangserfolge in der Gegend von Courcy-Beaulieu, südlich von Vailly, und bei Vailly, nördlich von Reims, wurden durch Gegenstöße größtenteils wieder ausgeglichen. Der Feind erlitt hierbei schwere Verluste an Toten und Gefangenen. Bei Nebenangriffen in der Gegend von Vailly und Bazancourt, nördlich von Soissons, wurden ihm im Gegenstoß 300 Gefangene abgenommen. Die Schlacht ist auch östlich von Reims und in der Champagne entbrannt.

22. Berlin, 17. April. Amtlich. Während die deutschen Stellungen an der Aisne und in der Champagne vom 6. April an unter schwerstem Trommelfeuer lagen, drangen an den verschiedensten Stellen deutsche Stoßtrupps in die französischen Gräben vor und brachten Gefangene ein. Bei einer dieser gelungenen Unternehmungen fiel auch ein französischer Befehl in unsere Hände, der in klarer Weise uns die Ziele zeigt, die die französische oberste Heeresleitung mit dem am 16. endlich erfolgten Angriff in der Gegend nördlich von Reims erreichen wollte. Unsere Linie läuft dort bei Berry-au-Bac die Aisne überschreitend, im allgemeinen längs des Aisne-Marne-Kanals bis in die Gegend südlich von Courcy, und zwar zunächst nördlich, dann südlich des Kanals. Der gefundene Befehl sagt, daß das französische 32. Korps, auf beiden Seiten der Aisne vorgehend, am ersten Tage nach dem Durchbruch der deutschen Linie vorstoßen sollte bis in die Linie Aumencourt-Erhenne-Éverguicourt-Proviseux-Brouvais. Südlich des 32. Korps hatte die 37. Division den Auftrag, zunächst ebenfalls nach Durchbruch der deutschen Stellung bis an die Snippes zu stoßen, dann in die Linie Aumencourt-Anschlitz an den rechten Flügel des 32. Korps zu gewinnen. Im Anschluß an die 37. Division sollte die 14. Division das Fort Brionnet und die östlich anschließenden Stellungen nehmen. In dem in unsere Hände gefallenen Befehl folgen dann noch Einzelanordnungen für die Truppen der betreffenden Divisionen. Die Absicht der Franzosen war also, auf diesem Teil des weiten Gefechtsfeldes der Aisne-Champagne eine großartige, nach Osten gerichtete Umfassungsbewegung gegen den Teil der deutschen Stellung bei Brionnet auszuführen. Ausfagen von Gefangenen, die weiter nördlich gemacht wurden, beweisen, daß auch dort ähnlich weitestreichende Angriffsziele gesteckt waren.

Wie sieht es nun in Wirklichkeit heute am Tage nach Beginn des französischen Angriffs aus? Wohl ist unsere erste deutsche Linie durch das während zehn Tagen anhaltende ununterbrochene französische Feuer aller Kaliber nur noch eine Trichterstellung. Wohl sind an einzelnen Stellen die Franzosen in diese frühere erste Linie eingedrungen, was aber um so weniger wundernehmen kann, als die deutschen Truppenführer dort in richtiger Erkenntnis der Lage, und um das wertvolle Menschenmaterial nach Möglichkeit zu schonen, die frühere erste Linie, wenn überhaupt, so nur ganz dünn besetzt hatten. An vielen Stellen ist es im laufenden Nachmittage des 16. bereits gelungen, den eindringenden Gegner durch glänzende Gegenangriffe wieder hinauszurufen. Abgesehen von für die Gesamtlage bedeutungslosen Einbrüchen der früheren ersten und zweiten Linie befindet sich die deutsche Stellung in der angegebenen Gegend fest in unserer Hand. Von den weitestgedachten Zielen, die die französische oberste Heeresleitung ihren Korps und Divisionen für den ersten Angriffstag des Kampfes an der Aisne gesteckt hatte, und die sie über 10 Kilometer hinter die vordere deutsche Stellung wies, ist nichts erreicht. Die angreifenden Truppen haben ihren Misserfolg mit den schwersten Opfern bezahlen müssen, während die schon erwähnten vorausschauenden Maßnahmen deutscher Truppenführung die deutschen Verluste wesentlich eingeschränkt haben.

Die Verteidiger von Ostafrika.

Auf Umwegen ist der Brief eines in Ostafrika kämpfenden Deutschen nach Hamburg gelangt, woraus die Hamburger Nachrichten das Wesentlichste wiedergeben. In dem Briefe wird zunächst auf die erfolgreich verlaufenen Kämpfe gegen den Feind bis Anfang 1916 und auf die hierbei gemachte reiche Beute verwiesen. Weiter heißt es:

Im Frühjahr 1916 begann dann der große Angriff der Engländer gegen uns, und im April gelang es ihnen, in einer Stärke von etwa 60 000 Mann am Meer durchzubrechen. Alle unsere verfügbaren Streitkräfte mußten nun gegen die überlegene Front entsandt werden. Bei Gondai trug der Feind die Engländer über einen Monat uns gegenüber; schließlich wurden die Engländer unter erheblichen Verlusten für sie gezwungen, zurückzugehen, aber um die Engländer bei Gondai aufzuhalten, mußten wir unsere andern Fronten, namentlich gegen die Belgier, schwächen. Die Belgier konnten daher am 5. Mai Agoli nehmen. Die englischen Kolonnen, welche von Rhodesien über Neu-Vangenburg vorrückten, kamen ebenfalls langsam vorwärts. Den Belgieren war es gelungen, unsere schwachen Truppen am Angera zeitweilig einzuschließen; aber sie konnten sich, wenn auch unter ziemlichem Verlusten, doch durchschlagen. Es wurde uns bald klar, daß wir der feindlichen Übermacht gegenüber das offene Gelände an der Tanganjikabahn auf die Dauer nicht halten konnten. In diesem offenen Steppengelände war uns der Feind durch seine Kavallerie und durch seine Autos zu sehr überlegen, auch konnte er sich hier seiner Artillerie und Mörser an erfolgreichsten bedienen. Wir geben aber trotzdem die Hoffnung nicht auf, uns in Ostafrika zu behaupten. In einer fruchtbaren und für den Verteidigungskrieg sehr geeigneten, gebirgigen, durch Flüsse und dichten Urwald gesicherten Gegend südlich der Bahn (gemeint ist der Bezirk von Mafinga) hoffen wir uns noch lange halten zu können.

Der Ostafrikaner gibt dann Einzelheiten über die Ernährung der deutschen Kämpfer, die als geregelt und ausreichend bezeichnet wird. Es heißt dann noch:

Wesentlich war eine Linderung der Mangel an Medikamenten, vor allem des als Bekämpfungsmittel der Malaria unentbehrlichen Chinins, das uns die Engländer allen vorteilhaften Abmachungen zum Trotz ebenfalls absperrten. Schließlich gelang es der Versuchstation in Amami, welches fernsteilen, so daß auch diese zeitweilige Gefahr nunmehr vorüber war. Der Gesundheitszustand ist überhaupt weniger schlecht bei uns, als Ihr wohl bei der langen Dauer des Krieges befürchten mögt. Wir haben gelernt, uns dem Klima anzupassen und verträglich damit zu leben. Im nächsten steht es eigentlich mit unserer Verteidigung aus. Einen ungeheuren Anzug kennt man überhaupt nicht mehr.

Gemeinsamer Flugdienst der Alliierten.

22. Bern, 17. April. „Beta Borisien“ meldet, es sei ein gemeinsamer Flugdienst der Alliierten gebildet worden, der unter der Aufsicht des Unterstaatssekretärs des Finanzwesens steht und von dem Abgeordneten Randin, dessen Sachverständigkeit hoch eingeschätzt werde, geleitet werden solle. Alle alliierten Regierungen haben der Organisation zugestimmt.

Englischer Mißbrauch der roten Kreuz-Flagge.

22. Berlin, 17. April. Seit 17 Tagen wurde von den deutschen Beobachtern auf der Bismarck-See, südlich von Walverghem, die Geister rote Kreuz-Flagge festgestellt. Der auffälligste Mißbrauch von roten Kreuz-Flaggen zur Verhüllung von Schiffen wurde beobachtet. In der Straße wurde unter Feuer genommen. Dabei ging ein Schiff in die Flammen.

Gottsehung folgt.

Die Lösung der Gemeinschaft und Gemeinnützigkeit klopft heute an alle Türen, scharft in Stadt und Land die Gewissen der Väsigen und mahnt die Eigendrücker an ihre Pfllichten. Unser Steuerschmerz muß uns zu höch-

Leistungen anspornen auf allen Gebieten, das Heer im Felde und das Volk in der Heimat. Die getreue Erfüllung der Kriegspflichten ist Vaterlandsdienst.

Telephonische Nachrichten.

Die Lage in Athen.

ATH. Athen, 19. April. Neutermidung. Man glaubt, daß die Demission des Kabinetts unmittelbar bevorsteht.

Sozialdemokraten in der neuen russischen Regierung.

ATH. Kopenhagen, 18. April. Verlagske Tidende meldet aus Petersburg: Es steht nunmehr fest, daß der sozialdemokratische Führer Terestelli, der aus der Verbannung in Sibirien zurückkehrte, in die Provisorische Regierung als Arbeitsminister eintritt, während Plechanow zum Minister ohne Portefeuille als besonderer Vertrauensmann der Sozialdemokraten in der Regierung ernannt wird.

Freiherr v. Bissina†

ATH. Brüssel, 18. April. Der Generalgouverneur von Belgien, Generaloberst Freiherr v. Bissina, ist heute abend 8 Uhr 30 gestorben.

Die italienischen Seeflugzeuge gefangen genommen.

ATH. Wien, 18. April. Amtlich wird verkündet: Ereignisse zur See.

Eines unserer Seeflugzeuge wurde nach einer gelungenen Aufklärungsunternehmung in der Nord-Adria von mehreren feindlichen Flugzeugen angegriffen und mußte wegen Beschädigung im Luftkampf niedergehen. Drei italienische Flugzeuge, die sich des unsrigen bemächtigen wollten, fielen in die Hand unserer Torpedobootszerstörer, welche den eigenen Flieger wohlbehalten bargen und vier italienische Flieger, drei Offiziere und einen Unteroffizier, gefangen nahmen. Flottenkommando.

Frivole Meldung.

ATH. Berlin, 18. April. (Amtlich.) Reuters Telegramm betreffend den Angriff eines deutschen U-Bootes auf den amerikanischen Zerstörer Smith kann nur als eine frivole Maché bezeichnet werden. Deutschland die Eröffnung der Feindseligkeiten zuzuschreiben. Tatsächlich befand sich kein U-Boot in der Westhälfte des Atlantischen Ozeans.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Die Obst- und Gemüseversorgung. Im Landeshaushalt zu Wiesbaden fand unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner und in Anwesenheit des Oberpräsidenten Hengstenberg und des Geheimen Kommerzienrats Müller aus Darmstadt als Vertreter der hessischen Regierung eine aus dem ganzen Regierungsbezirk von Obst- und Gemüseproduzenten und Händlern stark besuchte Versammlung statt, in der über die Notwendigkeit möglichst sparsamen Verbrauchs von Obst und Gemüse und über den Abschluß von Lieferungsverträgen verhandelt wurde. Das Referat erstattete Kommerzienrat Kesser vom Landesökonomikollegium in Berlin.

Holzappel, 17. April. Am kommenden Sonntag begeht Herr Philipp Hölzer und dessen Ehefrau Anna, geborene Wolf in Holzappel das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Philipp Hölzer, ein Kriegsveteran, der die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht hat, sowie seine Ehefrau, die außerdem auf eine entbehrungs- und arbeitsreiche Zeit zurückblicken können, erfreuen sich trotz alledem inmitten ihrer Kinder und zahlreichen Enkel einer erfreulichen Gesundheit.

Sahnstätten, 17. April. Der Gefreite Karl Zimmermann, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde zum Unteroffizier befördert. — Der Musikleiter Fritz Eberling erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde in der Sommerschlacht das Eisene Kreuz.

Vimborg, 17. April. Bei der Reichsbanknebenstelle Vimborg wurden im Bezirk Vimborg auf die 6. Kriessanleihe 7 Millionen 966 000 Mark gezeichnet gegen 8 Millionen 410 000 Mark bei der 5. Kriessanleihe, also über 1 1/2 Millionen Mark mehr. Von den 7 966 000 Mark entfallen auf Zeichnungen der Vimborg Stadt- und Kreisbevölkerung 5 700 000 Mark und 2 266 000 Mark auf Diez, Weilsburg, Idstein.

Wiesbaden, 18. April. Der 51. Kommunalhaushalt der Regierungsbereichs Wiesbaden, der, wie bereits gemeint, am 30. April d. J. hier zusammentritt, wird sich u. a. mit einer wichtigen Vorlage, die Gründung einer Siedlungsgesellschaft namentlich für Kriegsschadigte im Bezirk, zu befassen haben. Außerdem wird der Landtag die Wahl eines Landeshauptmanns vornehmen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 19 April 1917.

Fachbach, 18. April. Der Gefreite Wilhelm Arlez, Sohn der Witwe Fries aus Fachbach, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde bei Arras zum Unteroffizier befördert.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Richard Dietz. Bad Ems

Ein Aufruf zum Gemüsebau

liegt heute dem übrigen Teile unserer Auflage bei.

Bekanntmachung.

Das Lesezimmer im königl. Kurssaal ist geöffnet von vorm. 9 bis mittags 1 Uhr und nachm. von 3 bis 7 Uhr.

Bad Ems, den 18. April 1917.

Die Kurkommission.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1899.

Die Musterung der Landsturmpflichtigen, die im Jahre 1899 geboren sind, findet für Bad Ems am Samstag, den 21. d. Mts., vormittags 8 Uhr, in Diez, Hotel „Hof von Holland“ statt. Auf die Bekanntmachung des Herrn Zivilvorsitzenden der Ersatz-Kommission Diez in der Emser Zeitung vom 13. 4. 1917 wird aufmerksam gemacht. Die Landsturmpflichtigen erhalten noch besondere Vorladung.

Sollten Landsturmpflichtige, die im Jahre 1899 geboren sind, sich noch nicht zur Stammtafel angemeldet haben, so ist dies sofort nachzuholen.

Bad Ems, den 14. April 1917.

Der Magistrat.

Umtausch der Lebensmittelkarten.

Gelegentlich der Ausgabe der Reichs- und Kreisfleischkarten werden auch die Lebensmittelkarten umgetauscht. Die Kopfschnitte der alten Lebensmittelkarten sind vorzulegen. Die letzte Nummer (36) darf nicht abgetrennt werden.

Bad Ems, den 18. April 1917.

Der Magistrat.

Verkauf von Teigwaren.

Nummerabschnitt 35: 150 Gramm Teigwaren.

Verkaufstag: Montag, den 23. d. Mts.

Verkäufer: Sämtliche hiesige Kolonialwarenhandlungen.

Bad Ems, den 18. April 1917.

Der Magistrat.

Betr.: Saatmais.

Anmeldungen für Saatmais werden im Rathaus, — Oberstadtschreiber Kaul — bis Samstag, den 21. d. Mts., mittags 12 Uhr entgegengenommen.

Bad Ems, den 18. April 1917.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Samstag, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr kommen im Stadtwalde von Ems die nachbezeichneten Holzmassen gegen Zahlungsanstand bis zum 15. Juli d. J. zur Versteigerung.

Distrikt Ober der Trift 36

40 Rm. Buchen-Scheitholz, 30 Rm. Buchen-Knüttel.

Ober der Trift 35.

26 Nadelholzstämme 1., 2. u. 3. M. mit 43,51 Festm., 122 Rm. Buchen-Scheitholz, 5 Rm. Buchen-Knüttel, 82 Rm. Buchen-Meißerknüttel, 2 Rm. Nadelholz-Knüttel.

Klingelskopf

60 Rm. Buchen-Scheit, 5 Rm. Buchen-Knüttel, 42 Rm. Buchen-Meißerknüttel.

Die Versteigerung beginnt im Distrikt Ober der Trift unterhalb der Trift und wird im Distrikt Klingelskopf fortgesetzt.

Bad Ems, den 17. April 1917.

Der Magistrat.

Unterricht der gewerblichen Fortbildungsschule.

Die Unterrichtsstunden für das Schuljahr 1917 sind wie folgt festgesetzt:

a) Sachunterricht: Mittwochs 4—7 Uhr nachm.

b) Zeichenunterricht: Von April bis September: Sonntags 7—10 Uhr vorm., von Oktober bis März: Sonntags 8—10 Uhr vorm.

Bad Ems, den 17. April 1917.

(2524)

Der Magistrat.

Lebensmittelfeste für den Stadtbezirk Diez

Alter Markt 4/6.

Fleisch- und Wurst-Verkauf

Freitag, den 20 April 1917.

Verkaufsstellen: Sämtliche Metzgereien: Fried, Hafenkamp, Vog, Adolf Marxheimer, Julius Marxheimer, Rold, Dittin, Sterkel, Thomas.

Reihenfolge nach den auf den Reichsfleischkarten vermerkten Buchstaben und zwar:

von 8—9 Uhr Buchstabe A,

von 9—10 Uhr Buchstabe B,

von 10—11 Uhr Buchstabe C,

von 11—12 Uhr Buchstabe D.

Diese Reihenfolge ist genau einzuhalten, damit strengere Maßnahmen nicht notwendig werden.

Der Einkauf ist für jeden Bezugsberechtigten gewöhnlich und darf daher erwartet werden, daß das feierliche Drängen bei den Metzgereien endlich aufhört.

Die ausgedehnte Kundschaft wird von 10—12 Uhr zwischen durch bedient. Eine Fettausgabe durch die Metzgereien mit der Fleischabgabe wird nicht mehr erfolgen, dagegen ist eine besondere Fettstelle bei W. Entenauer eingerichtet. — Termin für die Abgabe von Fett wird noch bekannt gegeben.

Diez, den 18. April 1917.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Schönborn liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Kaßeneubogen, den 18 April 1917.

Kaiserl. Postamt.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittags 1 Uhr meine liebe, gute Frau, unsere liebste h. z. n. g. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, und Tante

Frau Maria Anna Birkelbach geb. Girmann,

nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Heiligen Empfang der hl. Sterbesakramente, im 52. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Joh. Birkelbach.

Bad Ems, Braubach, Herne und weilsburg. Kriegshausplatz, den 18 April 1917.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Das Beisetzungsfest Freitag morgen 7 1/2 Uhr.

Landwirtschaftliche Stellen-Vermittlung des Kreisarbeitsnachweises Limburg a. d. Lahn

„Walderdorfer Hof“. Fernruf Nr. 107.

Landwirtschaftliche Betriebe und Gärten

werden zur Vermittlung des Bedarfs an Arbeitskräften die Stellenvermittlung des Kreisarbeitsnachweises Limburg a. d. Lahn hingewiesen. Anzugeben ist: Name und Wohnort des Arbeitgebers, Zahl und Art der benötigten Arbeiter, ob männlich oder weiblich, Zeit des Eintritts, Bedingungen sowie ob Unterhaltungsbezug vorhanden. Angaben sind unbedingt erforderlich und werden baldigst erbeten.



Herausgeber A. Damaschke.

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, tritt alle auf eine Neugestaltung deutscher Kultur zielenden Reformbestrebungen (Organ des Kampfes für Arbeiterrechte), enthält wertvolle Aufsätze führender Männer aller Parteien über Politik, Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle wertvollen Vorkommnisse und liefert ihren Lesern eine tägliche Unterhaltungsbeilage nach 6 Beilagen.

Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Handwerker, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung, Jugendwarte.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig (Bestellgeld 14 Pfennig)

Probenummern kostenfrei durch d. Verlag Berlin 1917

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen Expedition der Zeitungen

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule Coblenz.

Handels- u. höhere Handelsfachklasse für beide Geschlechter.

Beginn des neuen Schuljahres

24. April 1917.

Näheres durch Prospekt. 11746

Metallbetten

an Private. Katalog frei. Holzrahmenmatt., Kinderbetten. Eisenmattensfabrik Euhl i. Thür.

Im Hause, Ems, Römerstr. 11, sind Erdgesch., 2. u. 3. Stock je 6 Räume mit Zubehör zu verm.

Redr. Emde, Nassau Lahn. 1437

Arbeiter

bei gutem Lohn sofort gesucht. Witt, Sägewerk, Bad Ems

Ein Mädchen

zum Waschen und Putzen gesucht. 25061 Parvilla, Bad Ems.

Mädchen,

welches weilen kann, nach Nassau gesucht bei gutem Lohn. Angebots unter A. 128 an die Geschäftsstelle. 2518

Der Zuschneider Näh-Ausleiher

im Kleidermachen. Donnerstag, den 19. April, nachmittags um 1/2 12 Uhr. Amalie Kurz, Fachmann.

An- und Verkauf gebrauchter Möbel, Wohn- u. Schlafzimmers, Einrichtungen. Ems, Lahnstr. 21

120 Stück blaue Arbeiterbrustbänder

mit Tasche zu verkaufen mit Preisangabe unter A. 128 an die Geschäftsstelle d. B.

Schlachtvieh

sowie Fleischschlachten. Preis. Hugo Rehr, Weilsburg, Gellmündstr. 22

Heizkörper

12 gläsern, 195 Stk. in Eisenblech gefertigt. Abzugeben. Villa Sommer, Bad Ems.

Bilder, Spiegel, tische, Nachttische, Herd u. eine Maschine

hat zu verkaufen. Ammerstraße 24, Bad Ems.

Schöner deutscher Schäferhund

wachsam, 3 J., wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle. 2518